

Fritz-Stärk-Abend mit Mitgliedern seiner Familie

Veranstaltung vom 27.10.2015 im Haus der Musik, Kontakt: Dr. Waldemar Gorzawski

Vor 100 Jahren – Fritz Stärk verlässt Meßkirch: 1913 wanderte der 22-jährige Meßkircher Fritz Stärk aus, um in Amerika sein Glück zu suchen. Als er 1961 nach Deutschland zurückkehrte, war er einer der erfolgreichsten amerikanischen Komponisten für Filmmusik und eine internationale Berühmtheit. Fritz Stärk, ein Ur-Ur-Großneffe von Conradin Kreutzer, wurde am 16. November 1891 in Meßkirch geboren; sein Vater Ernst Stärk war Brauereibesitzer. In Meßkirch lernte der Junge Geige spielen; alte Photographien im Heimatmuseum zeigen ihn bei kleinen Aufführungen. Aber die Kleinstadt wurde ihm bald zu eng. In den USA verdiente er wie alle Einwanderer in den verschiedensten Berufen seinen Lebensunterhalt. Als überall Vorführsäle für das neue Medium Film gebaut wurden, gründete er ein kleines Orchester, das in großen Kinos die Begleitmusik zu Stummfilmen spielte. Als der Tonfilm aufkam, sah der junge Musiker die Chance seines Lebens: „Frederic Stark“ wurde einer der ersten Filmkomponisten in Amerika. Er spielte seine Filmmusiken auch unabhängig vom Film mit dem Orchester in Konzerten, ein Brauch, der sich bis heute gehalten hat. Allmählich breitete sich sein Ruhm aus: von 1929-38 war er Kapellmeister bei „Don Lee Radio“ in Los Angeles und von 1938-61 Musikdirektor der weltbekannten Walt-Disney-Filmstudios in Hollywood. Die Musik der meisten Filme von Walt Disney sind von ihm zusammengestellt oder komponiert und dirigiert worden. In der Hollywood-Bowl, einer riesigen Veranstaltungsarena, dirigierte er dazu noch Konzerte vor über 15000 Zuhörern. Am bekanntesten wurde die Begleitmusik zu den Walt-Disney-Filmen „Fantasia“ und „Grand Canyon“ (für die Musik zu diesem Film erhielt Stärk sogar einen „Oscar“). Sein letztes Werk war der Beethoven-Film „The Magnificent Rebel“; Walt Disney scheute keine Kosten, und so hatte Fritz Stärk Gelegenheit, die besten europäischen Orchester zu dirigieren (Wien, Berlin, Prag, Paris, Rom). Als 70-Jähriger kehrte Fritz Stärk zurück und lebte in Freiburg bei seiner Schwester. Am 12. Dezember 1964 dirigierte er noch in seiner Heimatstadt Meßkirch das Konstanzer Bodensee-Symphonieorchester in einem Konzert. An seinem 79. Geburtstag, am 16. November 1969, starb Fritz Stärk alias Frederic Stark in Freiburg. Die Urne wurde im Grab seiner Eltern im „Millionenviertel“ des Meßkircher Friedhofs beigesetzt. Eine schlichte Platte auf dem Grab und seit November 1983 sein Bild in der Heimatstube des „Löwen“ erinnern an einen der Meßkircher Genies. Dr. Werner Fischer

Den Hauptartikel zu diesem Thema sehen Sie auf der Internetseite der Akademie Alb-Bodensee: www.akademie-bodensee.org